**Zahlen und Fakten zum Suizid**

Kommentar Vladeta Ajdacic-Gross, April 2013

# Verteilung nach Wochentagen 2001-2010

Suizide sind in christlichen Kulturen konsistent weniger häufig an Samstagen und Sonntagen als an anderen Wochentagen. Am häufigsten sind sie dagegen unmittelbar zu Wochenbeginn.

Eine allgemein akzeptierte Erklärung zu den Unterschieden der Suizidhäufigkeiten nach Wochentagen existiert nicht. Spekulativ könnte man einen ähnlichen Mechanismus wie für die Adventszeit und für die Feiertage (Weihnachten, Ostern) annehmen: sozial unterstützende Kontakte (Familie, Freunde) nehmen gegen Ende der Woche und besonders am Wochenende zu und führen über verschiedene Mechanismen (soziale Unterstützung, soziale Kontrolle, zeitliche Orientierung an einem Termin) zum Rückgang der Suizidhäufigkeiten.

Zu Wochenbeginn scheint ein Teil der Suizide, die übers Wochenende ausgesetzt wurden, nachgeholt zu werden. Dieser Nachholeffekt ist bei den Männern ausgeprägter als bei Frauen – ein ähnlicher Befund wie bei dem Phänomen der niedrigeren Suizidhäufigkeiten in der Weihnachtszeit (Ajdacic-Gross et al., 2008).

Interessant, wenn auch nicht ohne weiteres interpretierbar, sind vor diesem Hintergrund die wenigen abweichenden Muster:

• bei jungen Menschen ist das Wochenmuster deutlich weniger ausgeprägt

• in der Zentralschweiz hat der Sonntag keinen protektiven Einfluss, dafür ausgeprägt der Samstag

• bei Menschen jüdischer oder muslimischer Konfession dürften die Verteilungen ebenfalls leicht abweichen, jedoch lässt sich dazu aufgrund der Häufigkeiten nichts Abschliessendes aussagen